Die Laufsportler brauchen einen langen Atem

Eine Veranstaltung nach der anderen wird abgesagt / In Mittelsachsen gibt es online Alternativen

Christian Kluge

Laufsport. Es ist ein Jammer! Derzeit herrscht bestes Wetter für die geplanten Laufveranstaltungen in Nordsachsen und dem ganzen Freistaat. Trainieren können die Sportler noch recht normal, wenn auch nicht in größeren Gruppen, sondern vorwiegend einzeln oder zu zweit. Trotzdem liegen sämtliche Wettkämpfe auf Eis, sind schon abgesagt oder werden wohl bald abgesagt werden.

In Nordsachsen sind die beiden größten Laufserien die Sparkassen-Challenge und der Ezel-Cup. Auf der Internet-Startseite der Challenge teilt das Organisationsteam aktuell unter anderem folgendes mit: „Vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse können die noch ausstehenden Wettkämpfe in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden. Wir sind dennoch überzeugt, dass die gesellschaftliche Bedeutung und Rolle des Sports auch auf Wettkampfebene perspektivisch im Blickfeld bleiben sollte."

Die Strecke des Torgauer Teichelaufs kann jeder auch individuell unter die Füße nehmen. Fotos: TZ/Archiv

Keine Challenge-Gesamtwertung

Außerdem steht jetzt schon fest, dass es in diesem Jahr keine Gesamtwertung geben wird. Begründung: „Wir bitten um Euer Verständnis, dass eine faire und geordnete Wertung der Sparkassen-Challenge 2020 nicht möglich sein wird. Daher wird es in diesem Jahr keine Challenge-Gesamtwertung geben und die 10. Auflage unserer Breitensportserie wird 2021 stattfinden. Gemeinsam mit den Veranstaltern werden wir versuchen, die noch anstehenden Challenge-Stationen 2020 durchzuführen. Natürlich mit Blick auf die Vorgaben der Hygiene- und Gesundheitsinstitutionen und der organisatorischen Machbarkeit."

Beim Blick auf die Homepage des Ezel-Cups 2020 wird klar, dass auch dieser wohl keine Gesamtwertung erleben wird, denn dort steht geschrieben: „Läufer, die bis zum 26.5.2020 an keinem Lauf teilgenommen haben, werden nicht mehr in die Wertung aufgenommen." Normalerweise sollten in diesem Jahr 15 Laufveranstaltungen angeboten, wobei die acht besten Ergebnisse pro Läufer in die Wertung gekommen wären.

Der Auftakt zum Ezel-Cup Nordsachsen erfolgte bereits am 1. März mit dem 23. Mazda-Lauf in Eilenburg. Der fand noch statt. Die drei Rennen danach in Oschatz, Pretzsch und Battaune wurden ersatzlos gestrichen. Der 23. Hohburger Steinbruchlauf, der am 1. Mai gestartet werden sollte, ist auf den 3. Oktober verlegt worden. Sechste Cup-Station wäre der beliebte Rolandlauf in Belgern am 24. Mai gewesen. Die Torgauer Zeitung (TZ) fragte Jochen Blüthgen, den Vereinsvorsitzenden des SV Roland Belgern, wie die aktuelle Lage dort ist.

Blüthgen erklärte dazu der TZ am vergangenen Freitag: „Ich habe heute versucht, bei Lausitz-Timing anzurufen, jedoch keinen Kontakt bekommen. Daher habe ich eine Mail geschickt und muss auf Antwort warten." Denn die Belgerner möchten ihren Lauf, bei dem regelmäßig schnelle Zeiten erzielt werden, nicht absagen, sondern verschieben.

„Wir dachten an eine Verschiebung – vorerst - auf Sonntag, den 28. Juni", mailte Blüthgen. Und weiter: „Sollte bis dahin keine Verbesserung der Situation eintreten, würde ich zeitnah noch mal Kontakt aufnehmen."

> Wir wollen auf keinen Fall absagen und unseren Schildberglauf durchziehen.
>
> **Enrico Richter** vom TSV 1862 Schildau zur geplanten Veranstaltung am 6. September

Nun hofft der Vereinschef des SV Roland auf eine schnelle Rückantwort, denn eins steht fest: „Der Termin am 24. Mai ist abgesagt." Die folgende Ezel-Cup-Veranstaltung wäre der 9. City-Nachtlauf in Torgau am 5. Juni gewesen. Doch wie Kreissportbund-Geschäftsführer Sven Kaminski, der im Organisationsteam tätig ist, mitteilte, wird dieses Rennen 2020 ganz ausfallen.

Heimatfestlauf am 6. Juni

„Bis Ende März bestand noch Hoffnung. Da wir aber beim City-Nachtlauf auf eine gute Zusammenarbeit zwischen diversen Institutionen setzen – also Stadt, Händler, Gastronomie, Wirtschaft und Polizei - ist es sicherlich für einige Partner in der momentanen Situation schwer. Deshalb haben wir uns für eine Absage entschieden", erklärte Kaminski im Interview mit der TZ. Was mit den restlichen acht Läufen des Ezel-Cups 2020 wird, ist derzeit noch offen, gestrichen sind sie bisher nicht. Normalerweise soll es mit dem 40. Heimatfestlauf in Pretzsch am 6. Juni weitergehen.

Was mit dem 7. Schildberglauf am 6. September wird - der 13. Station des Ezel-Cups und auch in der Wertung zur 16. Mittelsächsischen Lauftour - ist unsicher, aber: „Wir wollen auf keinen Fall absagen und unseren Schildberglauf durchziehen", erklärt Enrico Richter vom TSV 1862 Schildau auf TZ-Anfrage. „Bei uns sind im Durschnitt nur 150 Teilnehmer am Start. Das werden normalerweise auch nicht mehr. Die Anmeldungen gehen auch erst ab August los." Unter die Rubrik Großveranstaltung fällt der Schildberglauf, der fünf Strecken zwischen 400 Meter und 10 Kilometer anbietet, also eh nicht.

Anders als beispielsweise der überaus beliebte Schloss-Triathlon in Moritzburg, bei dem alljährlich tausende von Zuschauern an der Strecke sind und der von rund 600 ehrenamtlichen Helfern unterstützt wird. Der sollte am 13. und 14. Juni steigen, wurde aber schon vor knapp zwei Wochen abgesagt. Die nächste Auflage soll dort am 12./13. Juni 2021 stattfinden.

Doch auch in Nordsachsen gibt es mit dem TNT-Triathlon Neumühler Teiche eine sehr gut besuchte Veranstaltung, die in diesem Jahr am 18. Juli ausgetragen werden soll. Chef-organisator Henri Leuschner, selbst ein eingefleischter Triathlet, sagte gegenüber der TZ: „Bei uns starten normalerweise zwischen 500 und 600 Sportler. Die Flyer sind auch schon gedruckt, aber derzeit haben wir einen Anmeldestopp drin. Viele hatten sich bisher auch noch nicht gemeldet."

Die Strecken am Seebad Schildau sind auch übersichtlich und nicht so lang wie in Moritzburg. Größte Herausforderung ist der Triathlon mit 500 Metern Schwimmen, 20 Kilometer Rad und einem abschließenden 5,0-Kilometer-Lauf. Auch zwei Rad-Einzelzeitfahren über zehn und 25 Kilometer sind im Angebot. Leuschner steht auf jeden Fall voll im Training, obwohl ihm die Herausforderung der Wettkämpfe derzeit schon sehr fehlt. „Da geht es immer ans Limit", sagt der 45-Jährige, der derzeit auch noch an seinem Häuschen in Böhlitz baut.

In recht weiter Ferne ist derzeit noch der Sparkassen-Teichelauf am 4. Oktober. Auch hier ist KSB-Geschäftsführer Sven Kaminski im Organisationsteam und erklärte gegenüber der TZ: „Im Verein haben wir uns abgestimmt, dass der Lauf vorerst zum Termin organisiert werden soll. Aber auch hier sind wir von den allgemeinen Verordnungen abhängig. Im Vorstand wollen wir uns dennoch zeitnah über den weiteren Organisationsverlauf verständigen beziehungsweise einigen."

Bleibt nach dem Blick nach Moritzburg der in den Nachbar-Landkreis Mittelsachsen, wo die Läufer vor den gleichen Problemen stehen, sich aber eine Zwischenlösung ausgedacht haben.

1. Anti-Corona-Run online

Dort haben die Organisatoren der 16. Mittelsächsischen Lauftour einen interessanten Aufruf online gestellt. Die direkte Internet-Link dazu steht am Textende. Es gibt aber auch eine Verlinkung auf der Homepage der Mittelsächsischen Lauftour. Schon seit 26. März der 1. Anti-Corona-Run ausgetragen. Bis zum 31. Mai kann jeder mitmachen. Die Grundidee ist, dass die Sportler eine selbst gewählte Strecke alleine laufen. Zur Auswahl stehen Distanzen von einer Meile (1,6 km), 3,0, 5,0 und 10,0 Kilometer sowie Halbmarathon oder Marathon. Der Lauf muss per GPS aufgezeichnet werden, also mit einer Laufuhr oder LaufApp auf dem Handy. Anschließend können die Sportler ihre Ergebnisse auf der Internetseite hochladen. Die Teilnahme ist kostenlos. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde zum Ausdrucken. Außerdem kann man sich auch eine Erinnerungsmedaille des 1. Anti-Corona-Run bestellen.

Die diesjährige Mitteldeutsche Lauftour sollte eigentlich zwölf Veranstaltungen umfassen. Derzeit werden natürlich keine Wettkämpfe ausgetragen. Aktuell wird wohl der 38. Waldheimer Eichberglauf am 1. August der Saisonauftakt sein - wenn der aufgrund der Teilnehmerzahl nicht unter die dann festgelegte Kategorie Großveranstaltung fällt. Die weiteren Läufe - also auch der Schildberglauf - sollen danach planmäßig ausgetragen werden. Lauftour-Chef-organisatorin Anita Häußler bedauert bis dahin vor allem, dass „der echte Wettkampf, bei dem man seine Kontrahenten sieht, auf der Strecke bleibt".

https://www.hdsports.at/wettkampf/1-anti-corona-run

Die BSG Traktor Wildenhain wird überraschend Vizemeister

Vater des Erfolges waren Abteilungsleiter Erich Schönichen und Torjäger Manfred Schönichen

Fußball. Im Spieljahr 1983/84 feierten die Fußballherren von der BSG Traktor Wildenhain unter der Regie von Abteilungsleiter Erich Schönichen und mit Torjäger Manfred Schönichen ihren größten Vereinserfolg. Im Duell mit den Nachbarschaftskontrahenten Traktor Mockrehna und SV Strelln-Schöna hatten die Wildenhainer in der Tabelle der 1. Kreisklasse Eilenburg die Nase vorn. Hinter dem neuen Meister Traktor Hohenprießnitz (32:4 Punkte) wurde Wildenhain überraschend Vizemeister mit 26:10 Punkten (40:19 Tore) und schaffte damit die Sensation. Und zwar deutlich vor Traktor Mockrehna mit Torjäger Gerd Viehweg und dem SV Strelln-Schöna mit Rekordspieler Manfred Junge. Mockrehna kam mit 23:13 Punkten auf Platz drei und der SV Strelln-Schöna wurde mit 14:22 Zählern nur Sechster.

Der Elsniger Horst Mattersteig (Jahrgang 1951), kann sich heute noch an die schönen alten Zeiten erinnern und schwelgt in Nostalgie: „Der Vater des Wildenhainer Erfolges hieß Erich Schönichen, der sich als Abteilungsleiter ehrenamtlich um alle Belange des Fußballs kümmerte. Zudem hatten wir mit Manfred Schönichen, der ein Jahr älter war als ich, einen echten Torjäger."

Das Team des SV Strelln-Schöna in der Saison 1983/84 Foto: Privat

Mattersteig spielte bis 1978 im Wildenhainer Team. „Dann musste ich als Geophysiker zu drei Auslandseinsätzen in den Irak, nach Kuba und Mosambik und mit dem Fußball war Schluss." Manfred Schönichen spielte von 1968 bis ins hohe Alter Fußball. „Damals hat der Fußball in Wildenhain einen kameradschaftlichen Gedanken getragen", erzählt Mattersteig. „Es ging nie um das Geld."

Im Mittelpunkt des Interesses standen die Nachbarschaftsderbys zwischen Traktor Wildenhain und dem SV Strelln-Schöna sowie die Partien gegen Traktor Mockrehna. Dabei konnten die Wildenhainer beide Punktspiele gegen Strelln-Schöna vor jeweils 150 Zuschauern gewinnen. Am 6. November 1983 hieß es in Wildenhain 4:1 und im Rückspiel am 8. April 1984 siegte die BSG Traktor in Strelln mit 2:1 Toren. Im FDGB-Kreispokal hielten sich die Strellner dann aber mit einem 2:1-Sieg in Wildenhain am 11. Februar 1984 schadlos.

In der Torschützenliste belegte der Wildenhainer Manfred Schönichen mit 17 Saisontoren in 18 Punktspielen Platz zwei. Der Mockrehnaer Gerd Viehweg kam mit neun Toren auf Platz fünf und der Strellner Bernd Serber wurde mit sieben Toren Elfter.

Bei der Wildenhainer „Fußballfamilie" Schönichen war Erich Abteilungsleiter, Manfred Mittelstürmer und sein Bruder Günter Verteidiger. Zu den weiteren langjährigen Wildenhainer Aktivposten gehörten unter anderem - neben Horst Mattersteig - auch Horst Maus, Volker Kulick, Lothar Baudner, Hartmut Franke, Wolfgang Witzig und Torwart Hans-Jörg Witzig.

Beim SV Strelln-Schöna ragte Rekordspieler Manfred Junge mit Einsätzen in allen 18 Spielen heraus. Hobbystatistiker Junge, ein fleißiger TZ-Leser, hielt zuhause auch alle Strellner Punktspiele schriftlich fest. Neben ihm waren der 39-jährige Volkmar Pfennig, Manfred Zapf und Torjäger Bernd Serber mit jeweils 17 von 18 möglichen Einsätzen beim SV Strelln-Schöna besonders aktiv.

Henry Lickfeldt